



Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/SA/01/2014) vom 20.03.2014

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Dirk Osbahr

Vorsitzende/r

Frau Kerstin Thomsen

Mitglieder

Herr Jürgen Cordts

Vertretung für Herrn Wolfgang Mertineit

Frau Heike Dziuba

Frau Bettina Heiderhoff

ab 20:08 Uhr

Frau Barbara Lamb

Frau Christine Nebendahl

Frau Anja Rabe-Schollmeyer

Gäste

Frau Margret Bestmann

Frau Antje Klein

Herr Holger Lindner

Gemeindevertreterin

Leiter Projekt BEST (Diakonisches Werk) zu
TOP 6

Herr Christian Lüken

Gemeindevertreter

Frau Petra Ringk

stellv. Geschäftsführerin Diakonisches Werk,
Kirchenkreis Plön/Segeberg zu TOP 6

Herr Dieter Schimmer

Gemeindevertreter

Herr Michael Steenbuck

Geschäftsführer Diakonisches Werk Kirchen-
kreis Plön/Segeberg zu TOP 6

Presse

Frau Gabriele Butzke

Probsteier Herold

Frau Astrid Schmidt

Kieler Nachrichten

Protokollführer/in

Herr Jürgen Dräbing

Abwesend:

Mitglieder

Frau Marion Könneker

Herr Wolfgang Mertineit

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 22:58 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzungen des Sozialausschusses vom 20.08. und 11.11.2013 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Vorstellung der Ehrenamtsprojekte auf Kreisebene SCHÖN/BV/530/2014
7. Einrichtung eines Kulturbeirates SCHÖN/BV/529/2014
8. Einführung eines Seniorenpasses SCHÖN/BV/531/2014
9. Gemeindeparterschaft Estland SCHÖN/BV/547/2014
10. Sachstand Situation Unterbringung von Asylbewerbern
11. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit wie folgt:

TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 8. bis 10. wie vorgeschlagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

Stimmberechtigte: 08			
Ja-Stimmen: 08	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Entfällt, da keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind.

TO-Punkt 5: Niederschrift der Sitzungen des Sozialausschusses vom 20.08. und 11.11.2013 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es werden keine Anmerkungen zu den Niederschriften gemacht.

Die Vorsitzende gibt die folgenden in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt:

Sitzung vom 20.08.2013:

Der Sozialausschuss hat der Gemeindevertretung den Abschluss eines Trägerschaftsergänzungsvertrages mit der AWO Schleswig-Holstein gGmbH für die Schaffung einer Kindertagesstättenübergangslösung in der ehemaligen Schule Krokau empfohlen.

Der Sozialausschuss hat den TSV Schönberg einen Zuschuss in Höhe von 450,00 € zur Anschaffung von Wettkampftischtennisplatten für die Jugendarbeit bewilligt.

Sitzung vom 11.11.2013:

Der Sozialausschuss hat beschlossen der Gemeindevertretung zu empfehlen, den Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Kindertagesstätte in der Gemeinde Schönberg mit dem ASB abzuschließen.

Der Sozialausschuss hat beschlossen, die automatisierte Elternbeitragsanpassung für Schönberger Kindertagesstätten zum 01.01.2014 wieder in Kraft zu setzen und die Sätze für die Einnahmen aus Elternbeiträgen entsprechend zu erhöhen. Beschlossen wurde weiterhin bei der Personalbedarfsberechnung der ASB-Kindertagesstätte ein Personalbedarf maximal in Höhe der Empfehlung des Kreises Plön zu akzeptieren. Außerdem hat der Sozialausschuss der Gemeindevertretung empfohlen im Rahmen der Beschlussfassung zu den Haushalten der Kindertagesstätten der freien Träger diese anzuhalten pauschal 7% der in den Haushaltsplänen dargestellten Kosten einzusparen und die Vorauszahlungen, so weit es sich um zustimmungspflichtige Haushalte handelt, um diesem Prozentsatz zu kürzen.

Der Sozialausschuss hat der Turnabteilung des TSV Schönberg für die Kinder- und Jugendarbeit ein Zuschuss für die Anschaffung einer Musikanlage in Höhe von 225,00 € bewilligt.

TO-Punkt 6: Vorstellung der Ehrenamtsprojekte auf Kreisebene
Vorlage: SCHÖN/BV/530/2014

Verwaltungsseitig wird auf Bitten der SPD-Fraktion deren Antrag „Ehrenamtsbörse vom 09.12.2013“ an die Ausschussmitglieder verteilt.

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vertreter des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Plön/Segeberg, Herrn Geschäftsführer Michael Steenbuck, Frau stellv. Geschäftsführerin Petra Ring sowie den Leiter des Ehrenamtsprojektes BEST Herr Holger Lindner.

Sie bittet die Vertreter der Diakonie, dass Ehrenamtsprojekt BEST dem Ausschuss vorzustellen und dabei zu erläutern, wie eine Kooperation mit der Gemeinde Schönberg möglich wäre.

Frau Heiderhoff betritt um 20:08 Uhr den Sitzungsraum.

Herr Steenbuck bedankt sich für die Einladung und stellt anschließende das Projekt BEST, welches mit Förderung der europäischen Union betrieben wird, vor. Hinsichtlich der Inhalte wird auf die bereits mit der Vorlage versandten Unterlagen verwiesen.

Herr Steenbuck berichtet, dass die Gemeinde Wankendorf als gemeindlicher Partner in diesem Projekt mit Wirkung vom 31.12.2013 ausgeschieden ist. Er bittet der Gemeinde Schönberg eine Aufnahme in das Projekt als gemeindlicher Partner an Stelle der Gemeinde Wankendorf an. Hierzu erläutert er, dass der neben der monetären Förderung der EU einzubringende Eigenanteil der Projektpartner nicht in Geld sondern in Arbeitszeit, die geldwert umgerechnet wird, erbracht wird. Er berichtet außerdem von einem Gespräch, dass im Vorwege mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schönberg geführt wurde. Er beschreibt anschließend die Funktion und Arbeitsweise der deutsch-dänischen Steuerungsgruppe für das Projekt.

Anschließend geht Frau Ring auf die Projektinhalte ein und beschreibt diese wie folgt:

- aktive Förderung der Ehrenamtlichen Arbeit
- Bildung von Netzwerken in Form von Freiwilligenzentren
- Schaffung kommunaler Beteiligungsmöglichkeiten

Sie berichtet außerdem, dass die Projektlaufzeit zunächst bis zum 30.06.2015 begrenzt sei.

Anschließend beschreibt Herr Lindner die einzelnen Projektschritte, die da seien:

- Bestandsaufnahme der vorhandenen ehrenamtlichen Arbeiten
- Fragebogenaktion unter ehrenamtlich Tätigen
- Tagung der Steuerungsgruppe alle 2 Monate
- Festlegung von Handlungsstrategien:
 - o Aufbau Freiwilligenzentrum / Börse und Internetportal
 - o Vernetzung deutscher und dänischer Angebote, Austauschfahrt zur Kontaktknüpfung Anfang April
 - o Schulprojekt für junge Menschen
- Zusammenarbeit der Generationen
- Freiwilligen Börse und Ehrenamtsauktion
- Querschnittsthema:
 - o Zusammenarbeit Vereine/Verbände – öffentliche Hand

Herr Lindner ergänzt auf Nachfrage seine Ausführungen dahingehend, dass der Kreisjugendring Plön e.V. aus personellen Gründen seine vor einigen Jahren eingerichtete Ehrenamtsbörse eingestellt habe.

Auf die Nachfrage von Gemeindevertreter Cordts stellt Herr Steenbuck dar, dass die Gemeinde Wankendorf ihre Mitarbeit im Projekt wegen unterschiedlicher Einschätzungen von formalen Abläufen eingestellt habe. Zur Erwartungshaltung an eine Projektkooperation der Gemeinde Schönberg, formulierte er, dass eine aktive Mitarbeit von ein bis drei Personen z.B. in der Steuerungsgruppe und bei der Umsetzung der Handlungsstrategien mit einem Gesamtbedarf von rund 40 Stunden pro Monat notwendig sei. Dieser Zeitanteil beruhe auf einer Berechnung von ehrenamtlicher Tätigkeit, würden hauptamtliche Personen eingesetzt, so würde sich der Stundenanteil je nach tatsächlichem Arbeitgeberbrutto reduzieren. Auf Nachfrage erläutert er, dass weitere finanzielle Aufwendungen für die Gemeinde nicht entstünden, so würden z.B. Fahrkosten etc. aus dem Projektbudget finanziert.

Bürgermeister Osbahr fragt, bis wann eine Rückmeldung zur Beteiligungsbereitschaft der Gemeinde Schönberg erfolgen müssen, dieser Zeitraum wird von Herrn Steenbuck mit möglichst bis Mai 2014 spätestens aber bis zur Jahresmitte definiert.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, verlassen die Vertreterinnen und Vertreter der Diakonie den Sitzungsraum.

Es schließt sich eine rege Diskussion über eine mögliche Projektbeteiligung der Gemeinde Schönberg an.

Die Sozialausschussmitglieder einigen sich darauf, dass die Angelegenheit zunächst nochmals in den Fraktionen beraten wird. Außerdem wird der Bürgermeister beauftragt, sich bei der Gemeinde Wankendorf nach den Ausscheidegründen zu erkundigen.

Gemeindevertreter Cordts wird außerdem über die Reise zu den dänischen Projektpartnern berichten, an der er als Ehrenamtsvertreter teilnimmt. Auf der Grundlage der dann zusammengetragenen Informationen und Positionierungen der Fraktionen soll dann in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses eine Empfehlung an die Gemeindevertretung beschlossen werden.

TO-Punkt 7: Einrichtung eines Kulturbeirates Vorlage: SCHÖN/BV/529/2014

Die Vorsitzende führt in die Thematik ein. Sie berichtet, dass die SPD-Fraktion anlässlich der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung für die aktuelle Legislaturperiode einen entsprechenden Antrag eingebracht habe. Nun ginge es darum festzulegen, wie in der Sache weiter verfahren werden solle.

Frau Nebendahl verteilt für die CDU-Fraktion eine diesbezügliche schriftliche Stellungnahme zur Einrichtung eines Kulturbeirates und erläutert diese. Die Stellungnahme wird dem Protokoll beigelegt.

Gemeindevertreterin Klein berichtet in diesem Zusammenhang über eine kürzlich durchgeführte Veranstaltung der SPD und den daraus entwickelten Denkanstößen. Hier sei eher an ein Kulturforum, als an einen Kulturbeirat gedacht, da in einem Forum offener und flexibler gearbeitet werden könne. In der anschließenden Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder, die Angelegenheit zunächst nach einmal in den Fraktionen zu diskutieren.

In der übernächsten Sitzung des Sozialausschusses solle dann die zum 01.04.2014 eingestellte neue Veranstaltungsmanagerin der Gemeinde einen ersten Bericht über ihre Arbeit geben, bevor der Ausschuss über eine Empfehlung an die Gemeindevertretung beschließt.

TO-Punkt 8: Einführung eines Seniorenpasses
Vorlage: SCHÖN/BV/531/2014

Auf bitten der SPD-Fraktion wird verwaltungsseitig der Antrag der SPD-Fraktion vom 09.12.2013 zum Thema „Seniorenpass“ an die Ausschussmitglieder verteilt, der Antrag wird zum Protokoll genommen.

Die Vorsitzende erläutert die Vorlage und geht dabei auf den Inhalt des Antrages der SPD-Fraktion ein.

Frau Bestmann erklärt für den Seniorenbeirat, dass dieser sich gerne beteiligen wolle, aber eine inhaltliche Positionierung Zeit bräuchte. Derzeit erkundige sich der Beirat in anderen Gemeinden wie dort verfahren würde. Grundsätzlich würde der Pass jedoch von Beirat befürwortet.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, die Beratung der Thematik zunächst in die Fraktionen zu geben, wobei der Seniorenbeirat gleichzeitig gebeten wird, sich intensiv mit der Einführung eines Seniorenpasses zu befassen und seine Vorschläge zu formulieren. Wenn diese vorliegen soll dann eine erneute Beratung im Sozialausschuss erfolgen.

TO-Punkt 9: Gemeindepartnerschaft Estland
Vorlage: SCHÖN/BV/547/2014

Die Vorsitzende bittet Bürgermeister Osbahr um Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Bürgermeister Osbahr stellt dar, dass Schönbergs Partnergemeinde Haljala in Estland Vertreter der Gemeinde Schönberg zur Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen zum 25jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen den Kreisen Plön und Lääneviromaa eingeladen hat. Es gelte nun darüber zu entscheiden, ob die Einladung angenommen würde und wer zu welchen Konditionen daran teilnehmen kann.

Hierzu erläutert Herr Dräbing, dass bei 6 teilnehmenden Personen von Reisekosten von 3.000,00 € auszugehen sei. Dieser Betrag sei geringer als der in der Vorlage mit 4.000,00 € genannte. Hintergrund sei, dass gängige Praxis sei, dass die jeweils gastgebende Gemeinde die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trage. Er berichtet weiter, dass es in der Vergangenheit üblich gewesen sei, dass ehrenamtlich Teilnehmende 50% der Flugkosten als Eigenbeteiligung getragen hätten. Bei 4 ehrenamtlich Teilnehmenden ergebe sich somit eine Einnahme von 500,00 € sodass saldiert Aufwendungen von 2.500,00 € entstehen würden, die in dieser Höhe bei Haushaltsstelle 16.3000.71700 zur Verfügung stünden.

Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass die Einladung angenommen werden soll, wobei der zur Verfügung stehende Haushaltsansatz einzuhalten ist.

Die nähere Beratung soll im nichtöffentlichen Sitzungsteil fortgesetzt werden.

TO-Punkt 10: Sachstand Situation Unterbringung von Asylbewerbern

Hierzu erläutert Bürgermeister Osbahr zunächst, dass es sich bei der Unterbringung von Asylbewerbern nicht um eine Aufgabe der Gemeinde Schönberg sondern um eine Aufgabe des Amtes Probstei handele, die hier zugewiesene Asylsuchende im gesamten Amtsgebiet, also auch in der Gemeinde Schönberg, unterbringe.

Herr Dräbing berichtet, dass die Amtsverwaltung zurzeit 46 Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Amtsgebiet untergebracht habe und weitere 36 Personen im Jahr 2014 zur Unterbringung erwarte. Mithin ergebe sich ein Gesamtkontingent von voraussichtlich 82 Personen. Damit habe sich die Anzahl der unterzubringenden Asylbewerberinnen und –bewerber im Amtsgebiet von 2010 bis 2014 nahezu verzwölffacht. Er macht weiterhin deutlich, dass der Kreis die zuständige Verteilungsbehörde sei und die Amtsverwaltung hier auf Weisung des Kreises handele. Er zeigt weiterhin auf, dass diese starke Zunahme der im Amtsbereich aufzunehmenden Asylbewerberinnen und –bewerber große Probleme bei der Beschaffung von angemessenem Wohnraum verursache und die in der Vergangenheit nicht vorhersehbare Vervielfachung der Personenzahl die mit der Thematik befassten Abteilungen der Gemeinde sehr stark zusätzlich belaste.

Grundsätzlich würde so verfahren, dass seitens der Verwaltung auch in Zeiten in denen keine aktuellen Zuweisungen vorliegen versucht würde angemessenen Wohnraum zu beschaffen und wenn solcher zur Verfügung stünde, die Kreisverwaltung benachrichtigt würde um dann Zuweisungen mit Anrechnung auf das zu bewältigende Kontingent vorzunehmen. Derzeit gäbe es auch Überlegungen große Einheiten ggf. auch als Containerbauten für die Unterbringung anzumieten.

Er macht außerdem deutlich, dass nur die Unterbringung und die finanzielle Versorgung entsprechend der gesetzlichen Vorschriften Sache der Amtsverwaltung sei, eine weitergehende Betreuung aber die des Kreises, der sich hierfür der Neuland GmbH bediene.

Es schließt sich eine Diskussion der Sachlage an.

TO-Punkt 11: Bekanntgaben und Anfragen

- a) Bürgermeister Osbahr berichtet, dass die nach Mitteilung des Kreises die Konexitätsmittel zur Kindertagesstättenfinanzierung für das Jahr 2013 etwas höher ausfallen als ursprünglich kalkuliert und sich dies somit in den Jahresrechnungen der Träger der Kindertagesstätten dispositiv niederschlagen müsse.
- b) Herr Dräbing berichtet, dass die zum 01.08.2014 freiwerdenden Kindertagesstättenplätze entsprechend der gemeinsamen mit den Trägern an Hand der gesetzlichen Vorgaben aufgestellten Regeln in einer Kindertagesstättenkonferenz am 09.04.2014 vergeben würden. Die Nachfrage insbesondere im Bereich der Betreuungsplätze für Kinder im Alter unter 3 Jahren sei weiterhin sehr hoch, so dass davon ausgegangen werden müsse, dass nicht alle Kinder versorgt werden können. Genaue Aussagen zum Versorgungsstand kündigt er für die Maisitzung des Sozialausschusses an.
- c) Bürgermeister Osbahr berichtet, dass nach Mitteilung der AktivRegion auf Grund in anderen Projekten freigewordener Mittel der Zuschuss zum Anbau an das Kindheitsmuseum nunmehr in voller Höhe fließen würde. Derzeit seien die weiteren Schritte zur Realisierung des Projektes in der Abstimmung.
- d) Bürgermeister Osbahr stellt die geplante 4tägige Maiveranstaltung vor, für die er die Förde Sparkasse als Sponsor gewinnen konnte.

- e) Zu den Sommerveranstaltungen berichte Bürgermeister Osbahr, dass die einzelnen Programmmodule wachsen und gedeihen. Er zeigt auf, dass über Einzelstandvergaben zum Catering voraussichtlich mehr Einnahmen erzielt werden können, als kalkuliert.
- f) Bürgermeister Osbahr berichtet über die 6-Taler-Veranstaltung, die hervorragend gelaufen sei und an der 7 regionale Gastronomiebetriebe teilgenommen hätten.
- g) Der Bürgermeister berichte dass der Vorverkauf für die Veranstaltung „Farfarello“ nicht gut gelaufen sei und er sich deshalb entschieden habe, im Einvernehmen mit den Künstlern die Besetzung zu reduzieren und so eine Einsparung zu erzielen.
- h) Herr Dräbing berichte, dass das Jugendstrandprojekt „Beachbauer“ mit seinem Standort an der Seebrücke insbesondere auch von Jugendlichen aus Schönberg sehr gut angenommen würde, hingegen erfahre der Standort am Mittelstrand weniger Zuspruch. Auf Grund der begrenzten vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen rege das Team des Kinder- und Jugendhauses, dass die Betreuung des Projektes im Sommer übernimmt an, die Betreuung und den Verleihservice am Standort Mittelstrand in diesem Jahr auf die Tage Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu beschränken, um so am Standort Seebrücke auf die erhöhte Nachfrage reagieren zu können.
- i) Der Sozialausschuss erklärt sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

gesehen:

gesehen:

Kerstin Thomsen
- Vorsitzende -

Jürgen Dräbing
- Protokollführer -

Dirk Osbahr
- Bürgermeister -

Sönke Körber
- - Amtsdirektor -